

Eine Laudatio dem unvollkommenen Garten

Schuster haben die schlechtesten Schuhe. Dieser Satz läßt sich natürlich auch auf Gärtner übertragen. Damit tröste ich mich manchmal, wenn ich feststelle, was von alldem, das in meiner Vorstellung schon in meinem Garten wächst, noch ungepflanzt ist. Wenn ich denke, was dort noch alles verbessert, umgestaltet, erneuert, erweitert werden könnte.

Und außerdem ist der Garten sowieso immer zu klein. Einerseits. Andererseits will man den Garten ja auch mal genießen und nicht immer nur im Garten „arbeiten“. Will man das nicht? Der Weg ist das Ziel.

Da gibt es ja verschiedene Garten-Typen: z.B. Renate Müller, die harkt jede Woche die Erde glatt zwischen den weit auseinander gepflanzten Stauden und den einzelnen Tagetes. Oder Riccarda Brückner-Ünzelmann, bei ihr sind die Brennesseln im Garten nicht selbstverständlich, sondern gehören zum Bio-Outfit und werden gehegt und gepflegt. Oder Benno Berger, neben seinem Zwölf-Meter-Doppel-Carport mit Kupferdachrinne wachsen bei der Granitpalisade dreieundzwanzig



Eigentlich wollte ich noch weiter schreiben, aber komme jetzt doch zum Ende.
Ich muß noch in den Garten...

Tobias Breuckmann - Gärtnermeister, Produktionsleitung

verschiedene Lavendelsorten. Die hat er mit Herkunft und Pflanzdatum genauso im PC gespeichert wie die zweiundfünfzig Fuchsiensorten.

Bei allen Gartentypen ist es aber dasselbe: Wären sie schon an einem Ziel angekommen, so wären sie nicht mehr im Garten unterwegs. Sie wären auch nicht zufrieden. Der Garten lebt und wächst. Also geht die Garten-Arbeit nie endend weiter. Und das ist gut so. Der Weg ist das Ziel!

Dann gibt es noch Gärten, die gehören meist einer Oma oder einem Opa. Auch diese Gärten entsprechen so gar nicht einem „Mein-Schöner-Garten-Titelfoto“. Und doch sind sie, meist besonders für die Enkel, der schönste Ort auf Erden. Ein Paradies, verbunden mit Erinnerungen, die man ein Leben lang mit sich trägt.